

**Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ auf dem  
Ökumenischen Kirchentag in München**

Sie finden uns vom 12.-16. Mai 2010 im Zentrum „Dialog mit  
den Wissenschaften“: Messehalle B3, gleich rechts hinter dem  
Eingang Tor 6. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Teilnahmemöglichkeit nur für Journalisten; Veranstaltung bitte nicht als Termin ankündigen -

## EINLADUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG

### Katholische Kirche und Gewalt

#### Tagung in Münster untersucht Haltung der Katholiken zu innenpolitischen Konflikten des 20. Jahrhunderts

**Münster, 11. Mai 2010 (exc)** Wie die katholische Kirche sich im 20. Jahrhundert gegenüber Gewalt verhielt, beleuchtet kommende Woche eine Tagung in Münster. Im Fokus stehen innenpolitische Konflikte in Europa und Lateinamerika. „Während die katholische Kirche in der Sowjetunion oder in Mexiko Opfer von Verfolgungen wurde, arrangierte sie sich in Spanien, Italien und einigen Ländern Südamerikas zeitweise gut mit gewalttätigen Regimen“, erläutert Historikerin Prof. Dr. Silke Hensel die Bandbreite des Themas. Sie veranstaltet die Tagung „Katholische Kirche und Gewalt“ vom 19. bis zum 21. Mai gemeinsam mit Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Auf dem Programm stehen Vorträge zum Deutschland der NS-Zeit, zur Sowjetunion, zum Spanischen Bürgerkrieg sowie zu mehreren lateinamerikanischen Ländern. Thema ist auch die dort entstandene Strömung der Befreiungstheologie.

Den Abschluss der Tagung bildet eine öffentliche Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Thema. Ihr Titel lautet „Nach den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Katholische Kirche und staatliche Gewalt heute“. Sie beginnt am 21. Mai um 20.00 Uhr in der Katholisch-Theologischen Fakultät. Moderator Dr. Daniel Deckers von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung befragt Prof. Dr. Josef Sayer, Hauptgeschäftsführer der katholischen Hilfsorganisation Misereor, und Prof. Dr. Vicente Durán Casas, Prorektor der Pontificia Universidad Javeriana in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá.

Die Teilnehmer der Tagung, die aus Argentinien, Deutschland, Italien, Mexiko, den USA und Kolumbien kommen, wollen klären, wie die katholische Kirche sich gegenüber gewaltbereiten Regimen und Bewegungen verhielt. Ihrem eigenen Anspruch der Friedenspflicht kam sie laut Silke Hensel nicht immer nach, in konkreten Konflikten habe sie auch Gewalt gerechtfertigt. Unter welchen Umständen geschah dies und mit welchen Argumenten? Die Experten vergleichen Fallbeispiele aus der Zeit vor und nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65), bei dem die katholische Kirche die Menschenrechte und die Demokratie endgültig anerkannte. „Wir werden fragen, ob sich danach auch das Handeln der Kirche gegenüber Diktatoren und Unrechtsregimen geändert hat“, so Hubert Wolf. Die Wissenschaftler wollen außerdem Unterschiede in der Haltung von Einzelpersonen, Laienorganisationen, dem niederen Klerus, den Bischöfen und dem Vatikan herausarbeiten. „Die Tagung kann damit einen wichtigen Beitrag zum Thema des Exzellenzclusters ‚Religion und Politik‘ leisten“, unterstreicht Hensel. (arn)

Prof. Dr. Silke Hensel und Prof. Dr. Hubert Wolf forschen am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ in den Projekten „Zwischen Unterstützung autoritärer Regime und Verteidigung der Menschenrechte. Die katholische Kirche in Chile und Argentinien während der Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre“ (D10) und „Der Vatikan und die Legitimation physischer Gewalt. Das Beispiel des Spanischen Bürgerkriegs (1936-1939)“ (D9).

Anhang: Vollständiges Programm der Tagung

**Journalisten sind zur Berichterstattung über die Tagung im Liudgerhaus (Überwasserkirchplatz 3) eingeladen. Um Anmeldung unter religionundpolitik@uni-muenster.de wird gebeten. Die Podiumsdiskussion zum Abschluss der Tagung im Hauptgebäude der Katholisch-Theologischen Fakultät (Johannisstraße 8-10, KThS I) richtet sich an die Öffentlichkeit.**

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

### **Anmeldung für Journalisten:**

Dr. Holger Arning

Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"

Johannisstraße 1-4

48143 Münster

Tel.: 0251/83-23376

Fax: 0251/83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

www.religion-und-politik.de

### **„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.